

Strukturwandel

Industriepolitik führt nicht zum Ziel



Wegen gestiegener Energiekosten sind jüngst Stahlwerke in Schwierigkeiten geraten. Die betroffenen privaten Firmen sollen nun mit öffentlichen Geldern gestützt werden. Das ist klassische Industriepolitik, die weltweit wieder en vogue ist. Weshalb eine solche Politik keine gute Idee ist, erklären Lukas Schmid und Laurenz Grabher in diesem Beitrag.

[Industriepolitik führt nicht zum Ziel](#)

Zahl



1.135 Mrd. Eier wurden 2022 in der Schweiz von fleissigen Hennen produziert. Pro Kopf verputzten wir 185,6 Eier, und zwar als Zutat in Lebensmitteln bis hin zum Ei auf dem z' Morgetisch. Wer seine Ostereier nicht hartgekocht will, kann auch mal ein Rezept des [Branchenverbandes](#) ausprobieren: «Rösti mit Ei – das passt!». Damit ist das Ei auch bundesrattauglich. Frohe Ostern!

Finanzsystem

Schrödingers Katze und die Credit Suisse



Wer die Aufarbeitung der Credit-Suisse-Krise verfolgt, fühlt sich an die Katze des Physikers Erwin Schrödinger erinnert. Diese ist bekanntlich gleichzeitig tot und lebendig – und die Credit Suisse scheint gleichzeitig sowohl abwickelbar als auch nicht abwickelbar gewesen zu sein. Jürg Müller löst diesen scheinbaren Widerspruch auf.

[Schrödingers Katze und die Credit Suisse](#)

Hannah's Quicktakes

Sinnvolle Reaktion auf ungeplante Budget-Überschüsse



Zugegeben, unerwartete Überschüsse in den Kantonen sind erfreulicher als Defizite. Trotzdem sind sie stossend, da die Steuerzahlenden zu stark belastet wurden. Hannah Wise hat beim Ausfüllen der Steuererklärung die Avenir-Suisse-Studie [«Budgetierung ausser Rand und Band»](#) im Kopf. Dort hat sie gelesen, warum Steuerrückvergütungen eine sinnvolle Reaktion wären.

[Warum Steuerrückvergütung eine sinnvolle Reaktion auf ungeplante Überschüsse sind](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Kantonale Überschüsse: Das [«Echo der Zeit» auf Radio SRF](#) hat über die kantonalen Überschüsse berichtet, z.B. im Kanton Basel-Stadt. Lukas Rühli, Autor der Avenir-Suisse-Studie [«Budgetierung ausser Rand und Band»](#), erklärt in der Sendung, weshalb das Instrument einer Steuerrückvergütung mit weniger Risiken behaftet wäre als eine Steuersenkung: Eine Rückzahlung käme «nur in fetten Jahren» zum Tragen und «wenn der Kanton keine Schulden mehr abbauen muss».

Der Geldsegen in vielen Kantonen war auch Thema in den Blättern von CH-Media, etwa im [«St.Galler Tagblatt»](#) oder in der [«Luzerner Zeitung»](#): Das Extrembeispiel sei der Kanton Genf, der in diesem Jahr 1,9 Mrd. mehr eingenommen hat als budgetiert. Der Ansatz von Avenir Suisse wurde dabei als mögliche Lösung erwähnt.



Armut: Krankenkassenprämien, Mieten, Lebensmittelpreise steigen. In der [«Arena» des Schweizer Fernsehens SRF](#) haben Barbara Steinemann (NR SVP), Samira Marti (Co-Fraktionschefin und NR SP), Patricia von Falkenstein (NR LDP) und Stefan Müller-Altermatt (NR Die Mitte) darüber diskutiert, ob die Politik jetzt handeln müsse. Als Experte im Studio sagte Marco Salvi, es sei wichtig, die Menschen mit knappen finanziellen Mitteln gezielt zu unterstützen und nicht Geld mit der Giesskanne zu verteilen ([SRF-Online-Bericht zur Sendung](#)).

Arbeitszeitverkürzung: «Die Viertagewoche wird sich in der Schweiz kaum durchsetzen». Zu diesem Schluss ist eine Recherche der [«NZZ am Sonntag»](#) gelangt: Entweder sinkt der Output einer Firma um ein Fünftel – oder sie muss mehr Leute einstellen. So oder so breche die Wettbewerbsfähigkeit ein, bestätigte Marco Salvi gegenüber der Zeitung. Ausserdem dürften die Angestellten kaum glücklicher werden: «Wenn in vier Tagen so viel Arbeit geleistet werden muss wie sonst in fünf, würde das den Stress massiv erhöhen.»

Landwirtschaftspolitik: [«Azione»](#), das Informationsmagazin der Migros Tessin, hat von den Bauernprotesten in der Schweiz berichtet und dabei das [Interview von Patrick Dümmler](#) zur Landwirtschaftspolitik zitiert. Darin stellt unser Senior Fellow fest, die Proteste zeichnen ein verzerrtes Bild der Situation. Auf das Interview wurde auch in der Printausgabe des [«Schweizer Bauern»](#) hingewiesen.

Im Genfer «Courrier» hat Paul Sautebin, ehemaliger Präsident der Bauernorganisation «Uniterre», eine Philippika gegen die Landwirtschaftspolitik und die ökonomische Position von Avenir Suisse gehalten. Sie hätten die Bauern ans Ende ihrer Kräfte gebracht, und die Bevölkerung fürchte, «dass die Identität des Landes – die Kühe in den Bergen – mit den Bauern und Bäuerinnen verschwinden könnte».

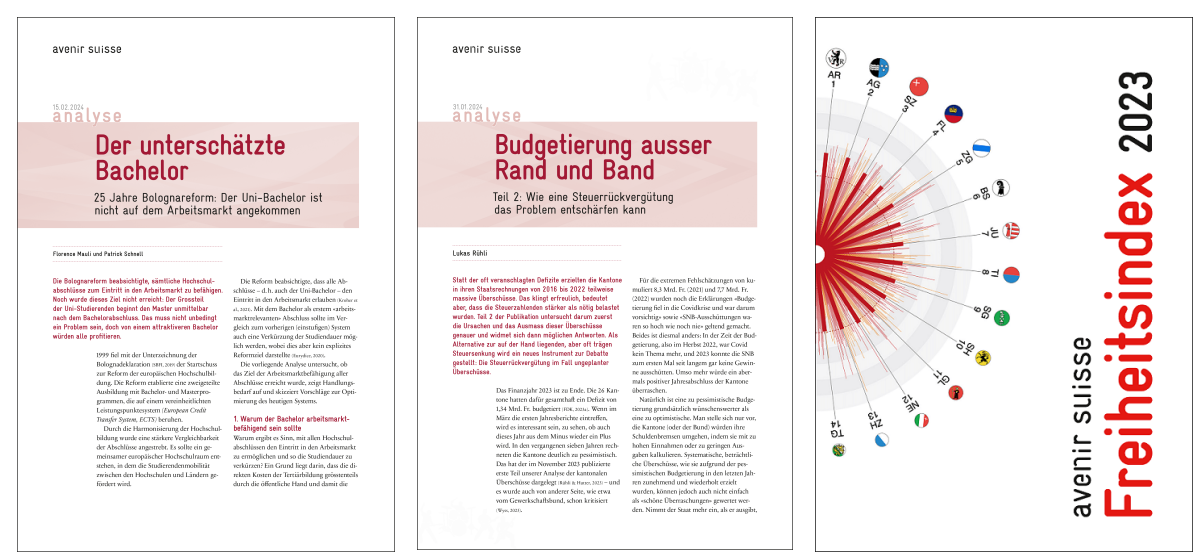
Medienpolitik: Die Walliser Zeitung «Le Confédéré» hat einen Blogbeitrag von [Jürg Müller zur Schweizer Medienpolitik](#) abgedruckt. Darin kritisiert er, die heutige Medienförderung bestehe primär aus Instrumenten, die einst für Radio, Fernsehen und Zeitungen – also für das vordigitale Zeitalter – geschaffen worden sind.

Industriepolitik: Das Newsportal [«Fricktal 24»](#) hat unter dem Titel «Die Folgen einer staatlich gelenkten Wirtschaft» über die neue Avenir-Suisse-Studie [«Zeit für Industriepolitik?»](#) berichtet. Die Publikation zeige auf, weshalb Industriepolitik insbesondere für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz in eine Sackgasse führt.

Kartellgesetz: In seinem «Bundeshaus-Briefing» hat der [«Nebelspaller»](#) die kommende Detailberatung und Gesamtabstimmung zur Revision des Kartellgesetzes im Parlament angekündigt. Das Bundesgericht hatte die Wettbewerbskommission gestützt, die Parallelimporte in die Schweiz verhindern will. Im Beitrag heisst es, mit dem Urteil werde durch die Hintertür das Kartellgesetz verschärft, wie beispielsweise Avenir Suisse kritisiere.

Durchschnittsgemeinde: Der Blog unter dem Titel «Typisch Laufenburg!» von Patrick Leisibach und Lino Müller, in dem sie die durchschnittlichste Gemeinde der Schweiz ermittelt haben, wurde vom Portal «Influence» der Agentur Furrerhugi übernommen.

Unsere aktuellen Publikationen



[Der unterschätzte Bachelor](#)

[Budgetierung ausser Rand und Band](#)

[Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2023](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

[Über uns](#)
[Datenschutzerklärung](#)
Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)